

Bachelor of Arts (B. A.)

Gesundheitspsychologie & Medizinpädagogik

**Dieser Studiengang richtet
sich an Berufstätige in den Bereichen:**

- Pflege, wie zum Beispiel Gesundheits- und Krankenpflege, Kinderkrankenpflege, Altenpflege, Entbindungshilfe
- Therapie: Ergo- und Physiotherapie, Logopädie
- Soziales, wie zum Beispiel Erziehung, Jugend- und Heimerziehung, Heilerziehungspflege
- Weitere Gesundheitsbereiche, wie zum Beispiel Arztpraxen, Wohlfahrtsverbände, Notfalldienste

**Das Studium qualifiziert Sie für
folgende Aufgaben:**

- Kommunikation und Coaching zu Themen der Gesundheitsförderung
- Erstellung von Konzepten zur betrieblichen Gesundheitsförderung in Unternehmen
- Entwicklung von Programmen zur Prävention und zum Abbau von Risikoverhalten (zum Beispiel Suchtberatung)
- Durchführung von Trainings und Lehrtätigkeiten
- Betreuung von Menschen in medizinischer, psychologischer, sozialer oder beruflicher Rehabilitation
- Begleitung von chronisch kranken oder eingeschränkten Menschen zur Steigerung ihrer Lebensqualität

Mit medizinischem Sachverstand und Kommunikationsgeschick

Gesundheit ist das kostbarste Gut – nicht nur in der Wahrnehmung des Einzelnen. Auch immer mehr Unternehmen möchten ihren Mitarbeitern Angebote zur Gesundheitsförderung machen. Damit steigt auch der **Bedarf an Experten**, die hinsichtlich gesundheitsmedizinischer Themen **beraten und coachen** sowie entsprechende **Programme durchführen** können.

Der Bachelor-Studiengang **Gesundheitspsychologie & Medizinpädagogik** bereitet Sie **genau auf diese Tätigkeitsfelder** vor: Sie lernen einerseits, **selbst gesundheitsfördernde Programme und Initiativen zu entwickeln und umzusetzen**. Andererseits erwerben Sie auch das **psychologische und pädagogische Fachwissen mit Fokus auf Gesundheitsberatung, -förderung und Prävention**. So können Sie **kompetent Beratungsgespräche führen und Trainings sowie Lehrtätigkeiten professionell umsetzen**.

Für einen bestimmten Teilbereich sind diese Kenntnisse besonders wichtig: das betriebliche Gesundheitsmanagement. Sie lernen, gesundheitsfördernde Konzepte und Schulungen speziell für Mitarbeiter zu erarbeiten. Dazu gehören beispielsweise Trainings rund um Stressabbau und Programme zu Risikominderung, Work-Life-Balance und gesunder Ernährung.

Weitere Studieninhalte reichen von medizinischer Theorie, Krankheitslehre und Therapieformen über die Eigenheiten des deutschen Gesundheitssystems bis hin zu ethischen Fragen oder auch Aspekten des Qualitätsmanagements.

Als Absolvent qualifizieren Sie sich damit für vielseitige und zukunftssichere Beratungstätigkeiten im stetig wachsenden Gesundheitssektor.

Sie beenden Ihr Studium mit dem akademischen Grad **Bachelor of Arts (B. A.)**



Boom-Branche mit Handicap: Die Gesundheitswirtschaft trug im Jahr 2016 rund 336,4 Mrd. € zur deutschen Wirtschaftsleistung bei.¹⁾ Gleichzeitig klagt sie über akuten Fachkräftemangel und Kostendruck.

1) Statistisches Bundesamt, 2017

Auf einen Blick

Zeitmodelle

Abend- und Samstags-Studium

Zeitmodell 1

1, 2 oder 3 Abende/Woche (Mo–Fr), 18.00–21.15 Uhr und
2 oder 3 Samstage/Monat 08.30–15.45 Uhr

Zeitmodell 2

Freitag, 18.00–21.15 Uhr und
Samstag, 08.30–15.45 Uhr

Die durchschnittliche Vorlesungszeit beträgt ca. 9 Stunden pro Woche. ¹⁾

Abend-Studium

3 Abende/Woche (Mo–Fr), 18.00–21.15 Uhr

Tages-Studium

2 Tage/Woche (Mo–Fr), i. d. R. 08.30–15.45 Uhr oder
1 Tag/Woche und Samstag, i. d. R. 08.30–15.45 Uhr

Studienorte

Aachen · Berlin · Bremen · Dortmund · Düsseldorf · Duisburg · Essen · Frankfurt a. M. · Hamburg · Hannover · Karlsruhe · Köln
Mannheim · München · Neuss · Nürnberg · Wesel

Rahmenbedingungen

Zulassungsvoraussetzungen

- **Allgemeine Hochschulreife** (Abitur), Fachhochschulreife oder sonstige als gleichwertig anerkannte Vorbildung
- **und aktuelle Berufstätigkeit** (Vollzeit- sowie Teilzeittätigkeit) oder betriebliche Ausbildung, Traineeprogramm, Volontariat. Sollten Sie aktuell nicht berufstätig sein, jedoch eine Berufstätigkeit anstreben, kontaktieren Sie bitte unsere Studienberatung. Gerne prüfen wir gemeinsam Ihre individuellen Möglichkeiten der Zulassung.

Studienzeitmodelle

Die FOM bietet je nach Studienort und Studienbeginn (Winter- oder Sommersemester) unterschiedliche Vorlesungszeiten an. Studienortsspezifische Informationen zu Semesterbeginn und Vorlesungszeiten erhalten Sie unter www.fom.de oder bei der **Zentralen Studienberatung**.

Semesterferien Abend- und Samstags-Studium

August und Mitte bis Ende Februar

Semesterferien Tages-Studium

Juli/August und Februar

Semesterferien Tages-Studium in Dortmund

August und Mitte bis Ende Februar

Dauer

7 Semester

Leistungsumfang

180 Credit Points nach ECTS

Gebühren

12.390 €, zahlbar in 42 Monatsraten à 295 €

Die Studiengebühren sind ggf. steuerlich absetzbar.
Sprechen Sie mit Ihrem Steuerberater oder dem Finanzamt.

Prüfungsgebühr

300 € Einmalzahlung (mit Anmeldung zur Abschlussarbeit)²⁾

Anmeldung

Die Anmeldung zum Studium finden Sie unter:
fom.de/anmeldung

Akkreditierung

Die FOM ist von der FIBAA systemakkreditiert.
Damit ist auch dieser Bachelor-Studiengang akkreditiert.



Prof. Dr. David Matusiewicz
ist Dekan für Gesundheit & Soziales

„Kompetente Beratung im Gesundheitsbereich ist gefragt wie nie – nicht nur in Organisationen des Gesundheitswesens, sondern auch in der Profit-Wirtschaft, etwa im Hinblick auf Gesundheitsförderung und Prävention. Mit diesem Bachelor-Studiengang bereitet die FOM Hochschule gezielt auf beratende Tätigkeiten vor.“

Auszug aus dem Studienverlaufsplan³⁾

1. Semester	3. Semester	5. Semester	Betriebliches Gesundheitsmanagement
Einführung in die Gesundheitswissenschaften	Gesundheitspsychologie	Vertiefungsrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> Instrumente und Umsetzung des BGM Evaluation von BGM-Programmen Praxisbetrachtung anhand von ausgewählten Organisationen
<ul style="list-style-type: none"> Gesundheitswissenschaftliche Anthropologie Gesundheitswissenschaftliche Theoriebildungen Grundlagen von Prävention und Gesundheitsförderung Lebenslage und Gesundheit Ambulante und stationäre Pflege 	<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der Prävention und Gesundheitsförderung The Big Four: Übergewicht, Sucht, Stress und Burnout, Rückenleiden Rehabilitationspsychologie: Begriffe und rechtliche Grundlagen Ausgewählte Krankheitsbilder: Depression, Angststörungen, somatoforme Störungen 	Gesundheitspsychologie 	Informationstechnologien & E-Health
Aufbau des Gesundheits- & Sozialsystems	Medizinische Theorie & Terminologie	Medizinische Rehabilitationspsychologie I (Somatische Erkrankungen)	<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen von Informationstechnologien Informations- und Wissensmanagement im Gesundheitswesen Informationssicherheit und Datenschutz Einführung in E-Health Anwendungen
<ul style="list-style-type: none"> Aufbau des deutschen Gesundheits- und Sozialsystems Akteure im Gesundheits- und Sozialwesen Krankenversicherung, ambulante und stationäre Versorgung, Arzneimittelversorgung Schnittstellenproblematiken und Herausforderungen 	<ul style="list-style-type: none"> Gesundheitsförderung vs. Krankheitsbehandlung Ursachen, Diagnostik, Verläufe, Therapie und Prävention in den häufigsten Erkrankungen Sozialmedizin Medizinethik 	<ul style="list-style-type: none"> Gängige diagnostische Prozesse und Instrumente in Bezug auf psychische Komorbidität (Depression, Angst, Lebensqualität) Psychologische Interventionen 	Wissenschaftliches Arbeiten (Abschlussarbeit)
Kompetenz- & Selbstmanagement	Gesundheits- & Medizinpädagogik	ODER Medizinpädagogik 	<ul style="list-style-type: none"> Ablaufplanung Grundlegende Formvorschriften Wissenschaftliche Struktur
<ul style="list-style-type: none"> Berufserfolg und -anforderungen Persönlichkeit Kompetenzen Selbstmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> Gesundheitsinformation und -aufklärung Gesundheitsberatung für Menschen in prekären Lebenssituationen Gesundheitserziehung in Settings Gesundheitsförderung in Settings 	Primärprävention I (Strategien der Primärprävention bei Suchterkrankungen) <ul style="list-style-type: none"> Überblick substanzbezogene und Verhaltenssuchte Primärpräventive Maßnahmen und Entwicklung eines Präventionskonzepts 	7. Semester
Einführung Wissenschaftliches Arbeiten	Pädagogische Psychologie	Praxisprojekt	Case Management im Gesundheits- & Sozialwesen
<ul style="list-style-type: none"> Ablaufplanung – Selbst-/ Zeitmanagement Grundlegende Formvorschriften Wissenschaftliche Struktur 	<ul style="list-style-type: none"> Lernen und Entwicklung im Spannungsfeld zwischen Anlage, Umwelt und Entwicklung Psychologie des Lernens (Wissenserwerb, Intelligenz, Selbstkonzept, Motivation) Didaktische Modelle zur Gestaltung von Lehrprozessen 	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung einer praktischen Aufgabe durch Studierende Bedarfsermittlung und Zielgruppenbeschreibung Lernzieldefinition, Lehrmethode, Medieneinsatz 	<ul style="list-style-type: none"> Verortung des Fallmanagements Steuerungsansätze von Case Management (z. B. der DGCC) Case Management in relevanten Settings wie Klinik, Sozialbereich oder Betrieb
2. Semester	4. Semester	Projektmanagement im Gesundheits- & Sozialwesen	Qualitätsmanagement im Gesundheits- & Sozialwesen
Grundlagen der Pädagogik	Verhaltens- & Verhältnisprävention	<ul style="list-style-type: none"> Change Management Phasenübergreifende und -spezifische Methoden Softwarewerkzeuge 	<ul style="list-style-type: none"> Aufbau von Qualitätsmanagementsystemen Qualitätsindikatoren, Qualitätsbericht Spezifische Systeme
<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der Erziehungswissenschaften und Pädagogik Unterrichtsmethoden und Lerntheorien Sozialisierungstheorien und -konzepte 	<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der Bewegungs- und Ernährungslehre Gesundheitsförderliche Gewohnheitsbildung Entspannung 	Psychologische Gesprächsführung	Bachelor-Thesis/Kolloquium
Grundlagen der Psychologie	Wissenschaftliche Methoden – Qualitativ	<ul style="list-style-type: none"> Basistechniken: Aktives Zuhören, konstruktive Konfrontation, Kommunikationsstile Fallarbeiten zu typischen Beratungsanlässen Konflikt- und Verhandlungsmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> Schriftliche Abschlussarbeit und Kolloquium
<ul style="list-style-type: none"> Teildisziplinen der Psychologie Allgemeine und biologische Psychologie (Aufbau des Gehirns und der Sinnesorgane, Wahrnehmung, Motivation & Emotion) Differentielle Psychologie (Persönlichkeit, Intelligenz, Selbstkonzept) 	<ul style="list-style-type: none"> Zentrale Prinzipien der qualitativen Forschung Gütekriterien der qualitativen Forschung Praktische Umsetzung der qualitativen Forschung 	6. Semester	<div style="background-color: #4a7c59; color: white; padding: 10px; text-align: center;"> <p>Hochschulabschluss: Bachelor of Arts (B.A.) Im Studiengang Gesundheitspsychologie & Medizinpädagogik</p> </div>
Gesundheitssoziologie	Ethik im Gesundheits- & Sozialwesen 	Vertiefungsrichtungen	
<ul style="list-style-type: none"> Gesundheit und Krankheit als gesellschaftliche Phänomene Steuerung und Gestaltung des Gesundheitssystems Ökonomisierung der Gesundheit und des Gesundheitssystems Rolle der Sozialmedizin im Gesundheitssystem 	<ul style="list-style-type: none"> Aufgaben und Instrumente der Ethik Themenbezogene Theorie- und Praxisreflexion Ethische Verantwortung im Gesundheitswesen 	Gesundheitspsychologie 	
Quantitative Methoden & Evaluationsforschung	Spezielle Krankheitslehre & Therapie	Medizinische Rehabilitationspsychologie II (Psychosomatische Erkrankungen)	
<ul style="list-style-type: none"> Grundbegriffe der empirischen Sozialforschung und Evaluation Deskriptive Datenanalyse Grundlagen der Inferenzstatistik Grundlagen der Fragebogenkonstruktion 	<ul style="list-style-type: none"> Krankheitsarten wie u. a. Herzinfarkt, Asthma, Pankreatitis Verbreitung von Krankheiten Medizinische Forschung und Theorie 	<ul style="list-style-type: none"> Anwendungsgebiete der neuro-psychiatrischen Rehabilitation Diagnostisches Gespräch und psychopathologischer Befund Angehörigenarbeit 	
		ODER Medizinpädagogik 	
		Primärprävention II (Methoden und Qualitätssicherung in der Praxis) <ul style="list-style-type: none"> Risikofaktoren für die Entstehung von Volkskrankheiten Präventivmedizinische Standardinterventionen Erstellung von Handlungsplänen und eines Manuals zur Primärprävention in Kleingruppen 	

³⁾ Studieninhalte und Vertiefungsrichtungen können je nach Studienort variieren. Änderungen vorbehalten.



Die FOM Hochschule

- Mit über **46.000 Studierenden** auf Platz **5** der bundesweit **420 Fachhochschulen und Universitäten** sowie **größte private Hochschule Deutschlands**
- Eine Initiative der gemeinnützigen **Stiftung BildungsCentrum der Wirtschaft**
- Hochschulzentren in **29 Städten** Deutschlands
- Studienerfolgsquote von **über 80 %**
- Über **1.900** haupt- und nebenberufliche Professoren und Lehrbeauftragte
- Über **1.000** Mitarbeiter aus **27 Nationen** in Beratung und Verwaltung
- Seit **1993** staatlich anerkannt
- Über **35** akkreditierte Studiengänge
- Akkreditiert durch den **Wissenschaftsrat**
- Systemakkreditiert: Das **Qualitätsmanagement** der FOM entspricht dem höchsten internationalen Standard (seit 2012 Gütesiegel der FIBAA, einer der bedeutendsten Agenturen zur Bewertung von Hochschulen)
- Eine der **forschungsstärksten** privaten **Fachhochschulen** Deutschlands (mit **10 Instituten**, **13 KompetenzCentren** und **über 500 Publikationen im Jahr**)
- Best-Practice-Hochschule der deutschen UNESCO-Kommission in der UN-Dekade **„Bildung für nachhaltige Entwicklung“** an Hochschulen
- Als einzige private Hochschule Mitglied im **Qualitätsnetzwerk „Duales Studium“** des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft
- **37** Kooperationshochschulen weltweit
- Trägerin des **größten europäischen Studienprojekts** in China
- Über **800 Unternehmenskooperationen** in Deutschland, darunter Siemens, Allianz, Ford, Bertelsmann, Telekom, BP, IBM, thyssenkrupp, Peek & Cloppenburg Düsseldorf, AOK, Stadt München, Stadt Düsseldorf

☎ 0800 1 95 95 95
🌐 www.fom.de
✉ studienberatung@fom.de

f /fom
🐦 /FOMHochschule
X /company/fomhochschule
📺 /user/FOMChannel
📷 /fomhochschule
in /school/fom-hochschule-für-oekonomie-&-management

